

Der Skatfreund

Deutscher Skatverband e.V. • September 2000

<http://www.dskv.de>



Berlin '95: Verhüllter Reichstag

Berlin 2000: Austragungsort des
Deutschlandpokals

Vom 22.9. bis 24.9.2000

Die Verbandsgruppe der Skatstadt Altenburg lädt ein zum

1. Altenburger Skat-Festival

Freitag 22.9.2000

Vorturnier

Spielort: Altenburg, Hotel Altenburger Hof
Startgeld: 10,- DM pro Serie
Spielmodus: 2 Serien à 40 Spiele
Beginn: 18.30 Uhr
Sonderpreis: Ein Wochenende in der Skat- und Residenzstadt Altenburg für 2 Personen

Samstag 23.9.2000

6. Altenburger Brauereipokal



Schirmherr: Altenburger Brauerei
Ausrichter: Skatclub Einheit '91
Spielort: Altenburg, Gasthof Kosma

Startgeld: 15,- DM pro Serie
(Jugendliche unter
21 Jahren: 7,50 DM)

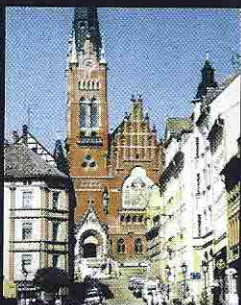
Spielmodus: 2 Serien, zusammenhängende Wertung
mit neuem deutschen Turnierblatt

Beginn: 10.00 Uhr

Preise: 1. Platz 3.000,- DM
2. Platz 2.000,- DM
3. Platz 1.000,- DM

Gesamtgeldpreise bis zu 10.000,- DM
werden garantiert. Jeder 1. am Tisch
erhält ein Souvenir der Brauerei.

Prämierung der Einzelseriensieger
Jugendsonderpreise: 300,- DM



Samstag Abend
Kneiptour
in Altenburg



Altenburger

Brautradition seit 1871

Sonntag, 24.9.2000

LVM-Versicherungen
präsentieren (zum 10. Mal)...

- das 38. Altenburger Skatturnier und
- die "Einzelmeisterschaft der Skatstadt"

Schirmherr: Oberbürgermeister
der Skatstadt
Ausrichter: Verbandsgruppe
Skatstadt des DSKV
Altenburg,
Gasthof Kosma
Spielort:
Startgeld: 15,- DM pro Serie
(Jugendliche unter
21 Jahren: 7,50 DM)
Spielmodus: 2 Serien, zusammen-
hängende Wertung
mit neuem deutschen
Turnierblatt



Beginn: 10.00 Uhr

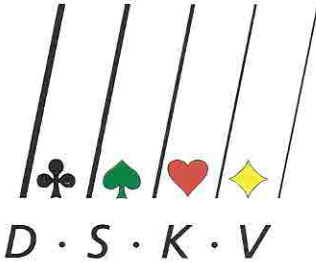
Preise: 1. Platz: "Altenburger Skatmeister/in"
3000,- DM
und den LVM-Pokal
2. - 3. Platz: je einen LVM-Pokal
und Geldpreise

Die Nächstbesten werden mit weiteren
Geld- und Sachpreisen prämiert.

Prämierung der Einzelseriensieger
Sonderpreise: "Altenburgs bester Jugendlicher"
und "Altenburgs beste Dame"

LVM
Versicherungen

Anmeldung für alle Turniere:
Tel.: 03447/892909



Der Skatfreund

September 2000

Aus dem Inhalt:

- ❖ Anzeigen
- ❖ Aus den LV
- ❖ Austragungsort DMM
- ❖ Champions League
- ❖ Deutschlandpokal
- ❖ DFB
- ❖ Ehrungen
- ❖ Gebietsreform
- ❖ Geburtstage
- ❖ Hinweise
- ❖ Impressum
- ❖ Internet
- ❖ Leserbriefe
- ❖ Lösungen
- ❖ Reiseberichte
- ❖ Reisetipps
- ❖ Skataufgabe
- ❖ Skatgericht
- ❖ Synchronmeisterschaft
- ❖ Termine
- ❖ Turniervorschau
- ❖ Verbandstag

Bitte die Termine von Skatveranstaltungen der Inserenten beachten. Siehe auch Turniervorschau Seite 34.

*Titel:
Reichstag in Berlin
Austragungsort
DP 2000*

Spruch des Monats

Das Weinen ist den Menschen angeboren,
aber das Lachen will gelernt sein.

Max Pallenberg, Schauspieler

Happy Birthday!

*Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:*

Heinz Joachim Schindler,
Präsident ISPA am 17.09.

Wolfram Vögler,
Präsident LV 7 am 28.09

Paul Schmidt,
Präsident LV 12 am 29.09.

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Ansbach, Stadt des fränkischen Rokoko

Ansbach, Regierungshauptstadt von Mittelfranken und ehemalige Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, kann eine über 1250jährige, bewegte und wechselvolle Geschichte vorweisen. Die Stadt, die heute rund 40.000 Einwohner zählt, liegt an der historischen Burgenstraße und grenzt an den walddreichen Naturpark Frankenhöhe.



Internationale Bachwoche Ansbach

Im 7. oder 8. Jahrhundert ließ sich der Franke Onold hier nieder. Das war der Grund, weshalb das entstehende Gemeinwesen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts den Namen „Onolzbach“ führte. Eigentliche Keimzelle der Stadt war das von dem fränkischen Edelfreien Gumbert um 748 gegründete Benediktinerkloster. 1221 erwarben die zollerischen Burggrafen von Nürnberg die Rechte an Stadt und Stift. 1456 erhoben die Hohenzollern Ansbach zur Residenz des Markgraftums. Unter Kurfürst Albrecht Achilles (1440 bis 1486) erlebte Ansbach eine Blütezeit. Markgraf Georg der Fromme führte 1528 die Reformation in Stadt und Land ein. Sein Sohn, Markgraf Georg Friedrich (1557 bis 1603), ließ bedeutende Renaissancebauten errichten. Obwohl der 30jährige Krieg der Stadt Wunden schlug, blieb ihr die totale Zerstörung erspart. Im galanten 18. Jahrhundert bauten die Hohenzollern die Stadt dann zur barocken Residenz aus. 1791 dankte Alexan-

der, der letzte Ansbacher Markgraf, ab und ging nach England. Die Markgrafschaft und die Stadt fielen durch Erbfolge an die preußischen Vettern. 1806 traten die Preußen Stadt und Fürstentum auf Veranlassung Napoleons an Bayern ab. Damit ging die Hohenzollernzeit zu Ende.

Durch seinen Reichtum an kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten und Schätzen nimmt Ansbach unter den Städten Frankens eine besondere Stellung ein. Seine beeindruckenden und vielgestaltigen Baudenkmäler, wie die Hofkanzlei, die Kirchen St. Johannis und St. Gumbertus, das Schloß und die prächtige Orangerie mit Hofgarten, verdankte die liebenswerte und gastliche Stadt ihren aufgeschlossenen und kunstsinnigen Landesherren. Eine bunte Vielzahl von Adels- und Bürgerhäusern, die Geschlossenheit des Stadtbildes und die Qualität der markgräflichen Prunkräume im Schloß brachten Ansbach das Prädikat „Stadt des Fränkischen Rokoko“ ein.

Ansbach darf als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Westmittelfrankens bezeichnet werden. Strukturell ist Ansbach eine Verwaltungs-, Schul-, Garnisons- und Kulturstadt geblieben.

Das Freizeitbad „Aquila“ mit seiner vielfältigen Ausstattung steigert die Attraktivität der Regierungshauptstadt in den Bereichen Naherholung und Städtetourismus erheblich.

Ansbachs Veranstaltungskalender ist einmalig in seiner Art und Vielfalt. Herausragende Ereignisse im festlichen Geschehen der Stadt sind die jährlich stattfindenden Rokokofestspiele und die „Bachwoche Ansbach“. Während der mehrtägigen Rokokofestspiele erwachen höfische Eleganz, Galanterie und fürstliche Noblesse zu neuem Leben. Die „Bachwoche Ansbach“, ein musikalisches Ereignis von internationaler Bedeutung, nimmt im Turnus von zwei Jahren einen herausragenden Platz im Ansbacher Kulturgeschehen ein. Für die Aufführungen werden Dirigenten, Vokalisten, Instrumentalisten und Ensembles von Weltrang verpflichtet. Auch die „Internationalen Gitarrenkonzerte“ bereichern seit 1993 durch ihre Einzigartigkeit nicht nur Ansbach, sondern das gesamte süddeutsche Kulturleben.

